Aus Turnerkreisen.

Herr Theodor Stempel, erster Schriftwart des Nordamerikanischen Turnerbundes, hat betreffs der bevorstehenden Bundestagsabstimmung Folgendes bekannt gemacht:

Den Bezirken und Vereinen des Nordamerikanischen Turnerbundes hiermit zur Nachricht, daß die zwanzigste Bundestagsabstimmung am Sonntag, den 6. Juli 1902, in Davenport, Ia., in Sitzung treten wird.

In Bezug auf die Vertretung und die Wahl der Delegaten der einzelnen Bezirke schreiben die Statuten des Bundes Folgendes vor:

Par. 50. Jeder Bezirk muß auf der Bundestagsabstimmung vertreten sein, entweder durch Delegaten aus dem eigenen Bezirk oder durch mit dem betreffenden Bezirksmandat versehene Turner aus anderen Bezirken.

Par. 51. Die Bezirke sind zu der folgenden Zahl von Bundesstimmen berechtigt:

Bis zu 100 Mitgliedern zu einer Stimme, für jede weiteren 100 Mitglieder oder für mehr als die Hälfte dieser Zahl zu einer weiteren Stimme.

Ein Delegat kann sämtliche Stimmen seines Bezirks vertreten.

Par. 52. Nur die von einer Bezirksabstimmung erwählten und auf dem betreffenden Bezirksmandat eingeschriebenen Delegaten haben bei regelmäßigen und außerordentlichen Bundestagsabstimmungen Sitz und Stimme. Die Bezirksabstimmungen haben das Recht, den Bundesdelegaten ihres Bezirks Instruktionen zu erteilen, die, wenn eine Möglichkeit gegeben ist, für dieselben zu stimmen, für die Delegaten bindend sind. Diese Instruktionen sind jedoch nicht so aufzufassen, daß sie dem freien Meinungsäußerung des einzelnen Delegaten hindernd im Wege stehen.

Par. 53. Bezirke, welche sich durch Delegaten aus anderen Bezirken vertreten lassen, dürfen keinen Delegaten aus dem Bezirk wählen, in welchem die Tagung stattfindet.

Par. 54. Ein Delegat kann nicht mehr als einen Bezirk vertreten.

Par. 55. Bezirke, welche mit ihren Bundesbeiträgen für das der Tagung vorhergehende Geschäftsjahr im Rückstande sind, können nur auf Beschluß der Tagung zu Sitz und Stimme zugelassen werden.

Par. 56. Bezirke, welche bei Bundestagsabstimmungen nicht vertreten sind, können, wenn sie nicht innerhalb vier Wochen, von Eröffnungstage der Tagung an gerechnet, beim Bundesvorort genügende Entschuldigungsgründe angeben, von demselben aus dem Bunde ausgeschlossen werden. Die Entscheidung des Bundesvororts soll im Bundesorgan angezeigt werden.

Par. 57. Die Kosten für Beförderung ihrer Delegaten bei Bundestagsabstimmungen sollen von den Bezirken selbst bestritten werden.

Die gestohlenen Gesetzbücher wieder erlangt.

Dreihundertachtzig Gesetzbücher, welche der junge Rechtsanwalt Frank Moore angeblich gestohlen haben soll, sind in dem Besitze des Rechtsanwalts Saml. Perkins gefunden worden. Derselbe hatte für jedes Buch einen Dollar bezahlt. Er hatte natürlich keine Ahnung davon, daß die Bücher gestohlen waren. Die Bücher waren aus dem Geschäft von Bowen Merrill, der Office von Wm. Boffon, der Bibliothek im Gerichtshaus und der Office des General-Anwalts gestohlen.

Reform. St. Pauls - Gemeinde.

Der Sonntagschul-Unterricht findet morgen Vormittag um 9 Uhr statt, der Gottesdienst um 11 Uhr. Pastor L. D. Baus, der über das Thema „Die Freude des Christen“ predigen wird, läßt zu dem Gottesdienste Jedermann freimüßig ein.

—Raucht Charles Major 5c Cigarren.

Ein Säugling ausgekelt.

A. J. Gersfner mit einem Mädchen beschenkt.

A. J. Gersfner fand heute Morgen auf der Thürschwelle seines Hauses an der Park Ave. No. 1222 einen Korb, welcher einen weiblichen Säugling enthielt. Das rechte Händchen des Mädchens umklammerte einen Zettel, welcher folgende Bitte enthielt:

„Sei nicht böse. Meine Mutter kann mich nicht behalten und ich bedarf eines Heims. Die Leute sagen, daß Sie gut sind. Behalten Sie mich bei sich. Ich bin rein und gesund. Ich bin am 28. April geboren.“

Herr und Frau Gersfner sind noch unentschieden ob sie das Kind behalten wollen, oder nicht. Vor dreizehn Jahren wurde ihnen ein Junge unter ähnlichen Umständen zum Geschenk gemacht. Sie behielten ihn und adoptierten ihn später.

Aus dem Staatshause.

Staats-Auditeur Hart beschäftigt sich augenblicklich mit einer eingehenden Untersuchung der Geschäftsmethoden der sog. „League of Educators“, einer Chicagoer Gesellschaft, die nach seiner Ansicht in Terre Haute, Fort Wayne, Hammond, Ellettsville etc., ohne das notwendige Certificat aus seiner Office als gegenseitige co-operative Gesellschaft Geschäfte nach dem Endowment-Plane thut. Der Auditor besteht darauf, daß die Co. \$50,000 - Garantie stellt, ehe ihr der weitere Geschäftsbetrieb in Indiana erlaubt wird.

Die Staats-Arbeits-Commissäre Schmid und McCormack sind gestern aus Terre Haute zurückgekehrt, wohin sie sich begeben hatten, um wenn möglich, eine Schlichtung des Streites der Straßenbahn-Angestellten herbeizuführen.

Dieselben haben für nächsten Dienstag, nach der Stadtwahl in Terre Haute, eine Konferenz zwischen den Geschäftsleuten, dem Beschwerde-Comite der Central Labor Union und ihnen selbst anberaunt, um dann ein Ende des Streites zu machen, falls dies möglich ist.

Incorporirt wurden gestern: Die Goshen Rubber Co., Goshen, Capital \$100,000; die Lafontaine Telephone Co., Lafontaine, \$5000; die Hooper Building & Loan Assn., New Albany, \$10,000.

Die \$600,000 werden demnächst hier eintreffen.

General-Anwalt Taylor hat von dem Auditor des Kriegs-Departements ein Schreiben erhalten, in welchem derselbe ihm mitteilt, daß eine Zahlungsanweisung für den Indiana Kriegs-Anspruch im Betrage von \$630,000 ausgestellt worden ist und daß sie in den nächsten Tagen dem Congreß übermittelt werden wird.

Deutscher Frauen - Hilfsverein.

Unter zahlreicher Beteiligung fand gestern Nachmittag die regelmäßige Geschäftsversammlung des „Deutschen Frauen-Hilfsvereins“ im Deutschen Hause statt.

Wie die Sekretärin, Frau Wm. Springshorn, berichtete, wurden seit Beginn der milderen Jahreszeit weniger Anforderungen an den Verein gestellt; immerhin erhielten während des verflossenen Monats noch ungefähr 20 Familien Unterstützung.

Der Verein hat beschloffen, dem Fond der „Flower Mission“ für das neue Hospital für Unheilbare \$100 beizusteuern; ferner wurden für die „Fresh Air Mission“ \$25 bewilligt.

Gesang-Gottesdienst im Tempel.

Im Tempel an Delaware und 10. Str. fand gestern Abend ein Gesang-Gottesdienst statt. Rabbi M. Messing reist heute Abend nach New Orleans, um an der dort am 5. Mai stattfindenden Conventio Americanischer Rabbiner teilzunehmen.

—Tish-I-Mingo

Aus den Gerichtshöfen.

Ein interessanter Erbschaftsfall.

Henry Bradley hat eine Klage gegen seine Schwestern Lulu M. Oliver, Maria A. Bradley, Mary Belle Hougham und gegen Robert J. und George R. Catterton, die Vollstrecker des Testaments seines Vaters James L. Bradley eingereicht. Er verlangt, daß dasselbe umgehoben und ihm sein volles Erbschaft übertragen werden soll.

Der alte Bradley hinterließ ein Vermögen, welches auf etwa \$500,000 angegeben wird. Sein Testament hat er im Februar 1897 abgefaßt, demselben aber noch im Laufe der Jahre drei Codicille beigefügt. Er war einer der hervorragendsten Farmen-Besitzer und Viehzüchter des Staates. Seine Farm in Bartholomew County war als Musterfarm weit und breit bekannt. Seit fünfzehn Jahren bewohnte er hier ein Haus an der Capitol Ave., welches dem Hause des verstorbenen Gouverneurs Albert G. Porter gegenüber belegen ist.

Seinen beiden Töchtern Lulu und Maria vermachte er seine Farmen in Johnson County; deren sind es im Ganzen fünf; eine enthält 620 Acker, zwei andere je 150 Acker, die vierte 90 und die fünfte 70 Acker. Ferner erhielt sie je 1/2 Antheil an dem nachgelassenen Vermögen ihrer verstorbenen Mutter, welches sich auf etwa \$150,000 belief. Seiner Tochter Mary Belle vermachte er seine alte Heimstätte an der Senate Ave. und seine umfangreiche etwa tausend Acker enthaltene Farm in Morgan County. Hinsichtlich seines Sohnes aber, traf er die Bestimmung, daß er die Einkünfte von zwei Häusern in Indianapolis und von der 620 Acker großen Viehfarm in Bartholomew County haben soll; das Eigentum soll jedoch von einem Trustee verwaltet werden. Nach seinem Tode soll dieses Eigentum seinen Schwestern zu gleichen Theilen zufallen. Diese Bestimmungen wünscht der junge Bradley umgehoben zu haben.

Er riskirt mit seiner Klage sehr viel, denn in dem Testament befindet sich eine besondere Clause, welcher zufolge derjenige, welcher das Testament anfecht, enterbt werden soll.

Sie paßt ihm nicht.

Wm. L. Freyer wünscht von seiner Gattin Luise geschieden zu werden. Das Paar vermählte sich im Juni 1892. Er war zur Zeit, als die beiden in die Rosenfestein der Ehe geschieden wurden, Wirt und Vater von zwei erwachsenen Söhnen; sie war ebenfalls verwitwet und brachte als Hochzeitsgabe zwei kleine Mädchen in die Ehe mit. Sie soll von Anfang an ihre Stieföhne in richtiger Stiefmütterlicher Weise behandelt haben, sodas dieselben schließlich vorzogen, das väterliche Heim zu verlassen.

Durch ihre beständigen Schimpereien soll sie ihm das Leben zu einer Last gemacht haben.

Frank Hedges an die Großgeschworenen überwiesen.

Im Polizeigericht wurde heute Frank Hedges, welcher unter der Anklage des Mordangriffs auf den Polizisten Alberts steht, unter \$5000 Bürgschaft an die Großgeschworenen überwiesen. Die Affaire ereignete sich vor etwa sechs Wochen an der Madison Ave. in der Nähe der Lieber'schen Brauerei. Hedges befand sich in der Gesellschaft des naturforschenden Von Henderson, welcher f. Zt. den Capt. Hyland und den Kaufmanns-Polizisten Bell angepöbelte. Auf dessen Erregung ist eine Belohnung von \$200 angelegt. Hedges erklärt seine Ahnung zu haben, wo Henderson sich aufhält.

Im Polizeigericht wurde der Fall des George Johnson, welcher beschuldigt ist, aus der Office der Furnace Fabrikanten Raft & Glas ein \$50 Gold-Certificat gestohlen zu haben, auf nächsten Freitag verschoben. Da er einen Revolver in seinem Besitze hatte, so ist auch noch die Anklage des Tragens verbotener Waffen gegen ihn erhoben worden.

Criminal-Gericht.

Der Richter ernannte heute den Anwalt John M. Bailey zum Verteidiger des unter der Anklage des Mordes stehenden Charles Hubbard. Derselbe erklärt, keine Mittel zu haben, um einen solchen engagiren zu können. Der Fall des Henry Steiner, welcher angeklagt ist, seine Frau verlassen zu haben, wurde dem Richter unter Verwahrung genommen.

Ein Drückeberger, dem es aber mißglückt.

James A. Pritchett von Attica machte eine Anleihe von \$2,500, womit er einen Theil seiner Schulden deckte. Die Rückzahlung des Darlehens verweigerte jedoch Pritchett aus dem Grunde, daß eine \$1,000 Note, welche mit dem geborgten Geld bezahlt wurde, für eine Spielschuld ausgestellt gewesen sei. Das Appellationsgericht bestätigte indessen gestern das für Pritchett ungünstige unterinstanzliche Urtheil, da erstens seine Aussage nicht glaubwürdig sei, u. da er außerdem zur Zeit der Aufnahme des Darlehens dem Darlehensgeber die Gültigkeit der fraglichen Note versichert hatte.

Gewonnen.

Im Kreisgericht wurde der von Thomas H. Robinson gegen Theodor J. Bryan u. A. angestregte Testaments-Proceß, über den schon mehrfach berichtet wurde, gestern von der Jury zu Gunsten des Klägers entschieden.

William Cooper, der einen Schabernackproceß gegen William Hubbard u. A. anhängig hatte, erhielt von einer Jury im Superior-Gericht \$445.50 zugesprochen.

Der Gatte muß bezahlen.

In der Klage von Dr. W. H. Haynes gegen Dr. DeKruiter hat Friedensrichter Smoot heute zu Gunsten des Doctors entschieden. Derselbe hatte die Frau des DeKruiter ärztlich behandelt und die hatte sich geweigert, die Rechnung des Arztes zu bezahlen, weil seine Frau nicht mit ihm zusammen lebt.

Die Blattern in Southport.

Frau Collins' Tod der Weigerung, ärztliche Hülfe anzunehmen, zuzuschreiben.

Der Gesundheitsbeamte Kidpath hat den Todesfall der Frau Joshua Collins, die in Southport von den Blattern erlag, untersucht. Die Frau war ein Mitglied der „Richtes Gottes“ und glaubte nicht an die Heilkraft der Medizin. Nach Dr. Kidpath's Ansicht wäre die Frau durch ärztliche Behandlung zu retten gewesen. Weder er noch sonst Jemand wußte etwas von der Erkrankung; nach dem Tode stellte es sich heraus, daß daselbst ein noch 8 andere Blatternfälle enthielt. Das Haus ist unter strenge Quarantäne gestellt worden; indessen will keiner der Patienten Medizin nehmen.

Bauerlaubniskarteine.— E. J. Jones, 1609 N. Meridian, Anbau, \$500. — Mary Wilson, 927 Maple, Reparaturen, \$200. — Mary Schulz, 316 Iowa, Anbau, \$200. — Robert Data, 136 Burton, Collage, \$100. — W. Graves, 1128 St. Peter, Küche, \$100. — S. M. Dunning, 112 W. 26., Reparaturen, \$200. — Joseph M. Francis, 16. und Central, Küchen-Anbau, \$100. — Chas. Jabal, 1009 D. Ohio, Veranda, \$150. — Homer Coal, Addison und Washington, hölz. Wohnhaus, \$1300. — Ogella Buser, Lot 339 West Park Ave., hölz. Wohnhaus, \$1350. — Oliver A. Camden, Lot 321, West Park Ave., hölz. Wohnhaus, \$1300. — W. Brinkmann, 1333 Laurel, Veranda und Reparaturen, \$100. — W. Ward, 1017 Capitol, Umbau, \$1000. — Daniel Sullivan, 410 Walcott, Veranda, \$100. — F. G. Perrine, 1644 Hall, Anbau, \$500. — Chas. Cherdron, Arsenal nahe New York, hölz. Wohnhaus, \$2000. — J. W. Hess, 2237 Talbot, Anbau, \$200.

Wo immer sich auch Athleten befinden mögen, sie werden stets ein Mittel nötig haben gegen eine prompte Heilung von Verrenkungen und Quetschungen. St. Jakob's Oel ist stets bereit zu heilen.

Personal-Notizen.

Am gestrigen Abend ist der bekannte Bierbrauer Herr Franz Xaver Fackler in seiner Wohnung 701 Sanders Str. im Alter von erst 40 Jahren plötzlich von einem Herzschlage dahingerafft worden. Herr Fackler, ein Schwager des Bierbrauers Otto Meßmer, kam vor zwölf Jahren aus Bleibach in Baden nach Indianapolis und war bis zu seinem Tode ununterbrochen in der Schmidt'schen Brauerei thätig. Der Verstorbene nahm an allen deutschen Bestrebungen wie auch am Vereinsleben regen Antheil.

Er war Mitglied des „Bierbrauer-Unt.-Vereins“, sowie des „Unabh. Badischen Unt.-Vereins“ und zugleich der Begründer der letzteren Gesellschaft. Seine Freunde und Berufsgenossen werden ihm ein treues Andenken bewahren.

Eine Gattin, mit der er erst vor 3 Jahren den Bund fürs Leben schloß, sowie 2 Kinder trauern an der Leiche des frühverstorbenen Gatten und Vaters.

In der Mittwoch Nacht ist Herr Friedrich P. Walter, ein bekannter Tapezierer und Decorateur, wohnhaft in No. 2126 Prospect Str., seiner im Jahre 1897 verstorbenen Gattin in den Tod nachgefolgt. Derselbe war 46 Jahre alt und am 16. Jan. 1856 in Cincinnati geboren. Eine bejahrte Mutter, eine 15-jährige Tochter, eine Schwester in Denver und ein Bruder in Chicago, sowie zahlreiche Freunde trauern um den Heimgegangenen.

Wie die zahlreichen Freunde und Bekannten des Herrn Heinrich Behrent von 1013 Harrison Str. mit Bedauern vernahmen werden, hat derselbe gestern Mittag seine Gattin Elisabeth im Alter von 54 Jahren unerwartet rasch durch den Tod verloren. Außer dem Gatten trauert noch ein Sohn an der Bahre der Verstorbenen.

Die sterblichen Ueberreste des am Dienstag so jählings aus diesem Leben abgerufenen Herrn Wm. C. Klint, des langjährigen und hochgeachteten Mitgliedes des Südseite Turnvereins und Gatten der Präsidentin des Damenvereins desselben, wurden gestern Nachmittag unter sehr zahlreicher Theilnahme und unter vielen Kundgebungen der herzlichsten Sympathie von Freunden und Bekannten, zur letzten Ruhestätte geleitet. Im Trauerhause an der Süd East Str. hielt Herr Pastor Ed. Bornholt eine eindrucksvolle Leichenrede, ebenso am Grabe der 1. Synagoge des Südseite Turnvereins, Herr Henry Victor, worauf Pastor Bornholt den Segen sprach.

Dem Sarge folgten die Mitglieder des Südseite Turnvereins fast vollständig, ebenso diejenigen des Damenvereins, während auch die Mitglieder des Preußen-Vereins und die des Ordens der Hermann's Söhne es sich nicht nehmen ließen, ihrem so plötzlich dahingegangenen Bruder die letzte Ehre hienieden zu erweisen.

Columbia Club.

Der Columbia Club wird im Laufe dieses Monats eine Baudeville-Unterhaltung veranstalten. Am 1. Juni wird der Dachgarten eröffnet. Charles W. Vater, Superintendent des Clubs, hat seine Resignation eingereicht.

Dynamitriche an der Arbeit.

Brooklyn, Ind., 3. Mai. Der große Damm über den Big White Creek und die Eisch-Leiter wurden heute in früher Morgenstunden von unbekannter Hand durch Dynamit zerstört. Die Explosion war eine solch gewaltige, daß die Mühle von McDaniels und Zepping und ein Theil der öffentlichen Brücke zerstört wurden.

Selbstmord eines Farmers.

Shelbyville, Ind., 3. Mai. Der nahe London ansässige Farmer John D. Morgan machte heute Morgen seinem Leben durch Erschießen ein freiwilliges Ende.

San Domingo.

Vize-Präsident Basquez vor der Hauptstadt eingetroffen.

Cape Haitien, Haiti, 3. Mai. Vize-Präsident Basquez, das Oberhaupt der Revolution gegen Präsident Jimenez ist mit seinen Truppen in Guerrera, einer Vorstadt der Hauptstadt San Domingo eingetroffen. Es wird sicher erwartet, daß Jimenez im Laufe der nächsten vierundzwanzig Stunden capituliren wird.

In Porto Plata, dem Haupthafen von San Domingo ist alles ruhig. Zahlreiche Truppen der Regierung sind hier eingetroffen. Dieselben werden von den Schiffen der Domingo-Flotte unterstützt werden. Der Gouverneur von Porto Plata, General Deschamps ist fest entschlossen, den Platz zu behaupten.

Großbritannien.

\$175,000 für ein Rennpferd geboten.

London, 3. Mai. Der Pall Mall Gazette zu Folge hat W. A. Vandenberg für R. S. Sievers' berühmtes Rennpferd \$175,000 geboten. Das Angebot wurde abgelehnt. Wie Sievers erklärt, würde er den Renner nicht für \$300,000 verkaufen.

Ein neuer Marquis.

London, 3. Mai. Marquis Headfort ist von seiner Gattin mit einem Sohne beschenkt worden. Derselbe war vor ihrer Verheirathung Fräulein Kose Root und war Mitglied der „Florodora“-Schauspieler-Gesellschaft.

Southampton, 3. Mai. Feldmarschall Lord Wolseley, Dr. Jameson und Rudyard Kipling sind hier von Kapstadt an Bord des Dampfers „Walmar Castle“ von Kapstadt eingetroffen.

Philippinen.

Weitere Feindseligkeiten auf den Philippinen.

Manila, 3. Mai. In Mindanao wurden heute die Amerikanischen Wachtposten von den Eingeborenen angegriffen. Dieses gab Veranlassung zu einem Gefecht und Erstürmung des Forts Moro. Dessen Besatzung von 300 Mann ergab sich. Ober-Lieutenant Henry S. Wagner vom 14. Infanterieregiment wurde schwer verwundet.

Ein Inzasse einer Zren-Anstalt verbrüht.

Jacksonville, Fla., 3. Mai. Der 16-jährige Carl Watkins, Inzasse des Central Zren-Anstalts fiel in eine mit heißem Wasser gefüllte Badewanne und erlitt so schwere Verwundungen, daß er denselben erlag.

Die Schortridge Hochschule siegreich.

Columbus, Ind., 3. Mai. In dem Redner-Conterf der Indiana Hochschulen gewann Coburn Allen von der Schortridge-Hochschule den ersten Preis. Ueber tausend Studenten wohnten dem Conterf bei.

Drei Bergleute getödtet.

Montgomery, W. Va., 3. Mai. Adam Brown, E. R. Gulch und A. E. Saunders, drei in der White Cal Grube beschäftigte Bergleute fielen gestern Abend aus dem Kerbe, welcher sie in den 250 Fuß tiefen Schacht hernieder lassen sollte und sie wurden auf der Stelle getödtet.

Kinder-Heirat.

Badua, Ky., 3. Mai. Cora Pool Poe verlagte ihren Gatten Wilhelm auf Scheidung. Sie ist 13 Jahre und er ist 20 Jahre alt. Das Paar vermählte sich am 13. April d. J. Schon am nächsten Tage verließ sie ihn.

Zu Tode gehungert.

Wichita, Kas., 3. Mai. Der an reichlichem Wahn leidende Farmer James Wilson von Barker County hatte in seinem Hause seit vielen Tagen nur strenges Fasten eingekehrt, da, wie er erklärte, Gott es befohlen hatte. Die Folge war, daß drei Kinder Erschöpfung erlitten, woraufhin er sowie seine Frau dem